

Quartalspreis
für 1 Mt. 80 Pfg.
Bei den Postanstalten
(inkl. Postgebühren)
1 Mt. 92 Pfg.
Erscheint täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.
Druck und Verlag
von G. Chr. Sommer,
Gmü.

Gmüser Zeitung

(Preis-Anzeiger.)

(Lahn-Vote.)

(Preis-Zeitung.)

Die einspaltige Petitzeile
oder deren Raum 15 Pfg.
Kleinanzeigen 50 Pfg.
Bei größeren Anzeigen
entsprechender Rabatt.
Redaktion und Expedition
Gmü, Römerstraße 95.
Telephon Nr. 7.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 248

Bad Gmü. Samstag den 23. Oktober 1915

67. Jahrgang

Die dritte italienische Offensive gescheitert.

Der österreichisch-ungarische Bericht.

Wien, 22. Okt. (Nichtamtlich.) Amtlich wird
verlautbart: 22. Oktober.

Russischer Kriegsschauplatz.

In Ostgalizien herrschte Ruhe. Bei Kowol-
Mietz setzten die Russen ihre Angriffe fort. Unsere Front
wurde vor dem Druck überlegener Kräfte in einer Breite von
1000 Metern auf 1000 Schritt zurückgenommen. Alle Vor-
posten der Feinde gegen diese neue Stellung führten, brachen
wie andere auf unsere Front östlich von Balowje unter
Kreuzfeuer unserer Batterien zusammen.

Die Kämpfe am Styr nahmen an Festigkeit zu. Die
Feinde hatten, starke Kräfte aufbietend, in den letzten Tagen
von Czartorhysk einen Keil in die Front der
österreichisch-ungarischen Stellungen getrie-
ben. Gestern gingen wir nach Heranführung von Reserven
zum Gegenangriff über. Der Feind wurde bei Oksok
von den Seiten gefasst und geworfen. Seine Versuche,
die bedrängten Abteilungen durch Angriffe nordwestlich
von Czartorhysk und gegen Kofki Luft zu schaffen, scheiterten
an Überhand der deutschen Truppen. Die jüdisch von Kofki
kommenden Truppen des Generals Graf Herberstein brachen
selbst überraschend aus ihren Gräben vor und trieben
den Feind, zwei Offiziere und 600 Mann ge-
fangen, in die Flucht.

Insgesamt wurden bei den noch nicht abgeschlossenen
Kämpfen am Kormin und am Styr seit dem 18. Oktober
russische Offiziere und 3600 Mann als Ge-
fangene, ein Geschütz und acht Maschinengewehre als Beute
erbeutet.

Gegen unsere Streitkräfte in Litauen unternahm
der Feind mehrere Angriffe, die zum Teil bis an unsere
Stellungen führten, aber alle restlos abgewiesen wurden.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Wie erwartet, hat gestern vormittag nach mehr als 50-
tägiger Artillerievorbereitung der all-
gemeine Ansturm der Hauptkräfte des italienischen
Heeres gegen unsere Stellungen im Küstengebiet be-
gonnen; der dritte in fünfmonatiger Kriegsdauer.

Als dem Feind an den Stellungen des Tolmeiner
Schloßes und namentlich am Plateaurande von Do-
berdo wird erbittert gekämpft. Der gegen den Arn-Stütz-
punkt angelegte Angriff des Mobil-Miliz-Regiments Nr.
100 unter außerordentlich schweren Verlusten zusam-
men. Ein zweiter Angriff in diesem Raume scheiterte im
Angriff unserer tapferen Verteidiger nach kurzer Zeit. Das
Geschehen der italienischen Stellungen ist mit italie-
nischen Zeichen bedeckt.

Die Tolmeiner Brückenkopf richteten sich die feind-
lichen Angriffe hauptsächlich gegen den Arzi Berg und den
unserer Verteidigungsfront. Alle Angriffe wurden
abgewiesen. An einzelnen Stellen, wo der Gegner
einen Sturm in unsere vordersten Linien eintrieb,
wurde ein Gegenangriff wieder zurück. Auch hier sind die
Stellungen der Italiener sehr groß.

Am Monte San Michele drangen starke feindliche
Kräfte am Nachmittag in unsere Schützengruben ein. Durch
den Gegenangriff wurden sie überall zurückge-
worfen. Die früheren Stellungen sind wieder in unserem
Besitz.

Nach mehrfachen Angriffen gelang es den Italienern,
den südlichen Nachbarabschnitt in unsere Schützeng-
ruben einzudringen; keiner von ihnen kam zurück.

Die Südwestfront der Hochfläche war gleichsam der Schau-
platz des Kampfes. Die Kämpfe führten vielfach zum
Zusammenstoß. Die Verluste des Feindes sind hier be-
trächtlich. Während der eben erfolgten Nacht dauerten
Kämpfe auf der Hochfläche von Doberdo mit un-
unterbrochener Festigkeit fort.

In den Dolomiten wurden schwächere Angriffe am Hoch-
plateau (Monte Beralba) in der Blödengegend und im
Tal der Tiroler Front nach wie vor heftige Geschütz-
kämpfe. In den Dolomiten brachen sich neue italienische
Kräfte an unseren festen Stellungen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Offensive der Verbündeten in Serbien machte
überall Fortschritte. Österreichisch-unga-

rische Truppen der von General von Böhm befehligten Ar-
mee erstürmten, gegen die Kosmanj-Stellung vordringend,
die südlich der Matja aufragende Höhe Slatina. Die
beiderseits der unteren Morava vordringenden deutschen Streit-
kräfte gewannen die Räume nördlich von Palanka und Pe-
trovac.

Branje, Kumanowo und Belez im Vardar-Tale
sind in der Hand der Bulgaren.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

B.T.B. Großes Hauptquartier, 22. Okt. Amtlich Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hinden- burg:

Starke russische Angriffe gegen unsere Stel-
lungen in den Seengegenden bei Sadelwe (südlich von Kosjanj)
wurden abgewiesen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Auf breiter Front griffen die Russen nordöstlich, öst-
lich und südlich von Baranowitschi an. Sie sind
zurückgeschlagen, östlich von Baranowitschi wurden
in erfolgreichem Gegenangriff acht Offiziere elf-
hundertundvierzig Mann gefangen genommen.

Heeresgruppe des Generals von Linzungen:

Unser umfassend angelegter Gegenstoß westlich von
Czartorhysk hatte Erfolg: die Russen sind wieder
zurückgeworfen. Die Verfolgung ist angelegt.
In den Kämpfen der letzten Tage fielen dort
neunzehn russische Offiziere, über drei-
tausendsechshundert Mann in unsere Hand, ein
Geschütz acht Maschinengewehre wurden erbeutet.

Der gestern gemeldete Verlust einiger unserer Geschütze
wurde dadurch veranlaßt, daß russische Abteilungen Nach-
bargruppen durchbrachen und im Rücken unserer Artillerie-
linie erschienen. Es sind sechs Geschütze verloren gegangen.

Balkanriegsschauplatz.

Von der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von
MacKenzie hat die Armee des Generals v. Böhm die
allgemeine Linie Arnajewo bis Slatina-Berg erreicht, die
Armee des Generals v. Gallwitz drang bis Sebeac,
Sabarnobac und Trnovec sowie bis nördlich Ranovac vor.
— Die Armee des Generals Bojadjeff ist nördlich
Krajewac in weiterem Vorgehen; von den übr-
igen Teilen der Armee sind die Meldungen noch nicht einge-
troffen. Von anderen bulgarischen Heeresteilen ist Ku-
manowo besetzt, Belez ist genommen. Südlich
von Strumica ist der Feind über den Vardar
geworfen.

Oberste Heeresleitung.

W.B. Sofia, 22. Okt. (Nichtamtlich.) Meldung der
bulgarischen Tel.-Agentur: Die englische Flotte hat
heute Dedegatsch beschossen, ohne wesentlichen
Schaden anzurichten.

Der bulgarische Bericht.

W.B. Sofia, 21. Okt. (Nichtamtlich.) Meldung der
Bulgarischen Telegraphenagentur. Der amtliche Bericht vom
17. Oktober lautet: Im Laufe des gestrigen Tages drang
unsere Armee trotz sehr schlechten Wetters, des schwe-
rigen Geländes und des starken Widerstandes des Feindes
auf dem ganzen Kriegsschauplatz weiter vor
und erzielte entscheidende Erfolge. Eine Ko-
lonne, die am unteren Timok operierte, überschritt diesen
Fluß, obgleich er durch große Regengüsse stark angeschwollen
war; sie dringt auf Regotin vor. Truppen, die in der
Gegend von Bajecar operieren, erstürmten die Vor-
stellung der östlichen Forts dieser Festung und nahmen
Stoichewo, Ordo, Vatschitscha und Jambarnica-Palanka
in Besitz. Eine Kolonne, die durch die Salach-Schlucht vor-
drang, vertrieb die serbischen Truppen und nahm
folgende wichtige Punkte in Besitz: Kitta, Kowo
Korito, Kossobitschi, Kamol und Kassariga und eroberte hier-
mit eine Stellung, von welcher sie unter günstigen Be-
dingungen in das Timok-Tal vordringen kann. Eine Ko-
lonne, die durch die Schlucht von Sveti Nikola vorging,

stieß gestern nach einem Gefecht, das die ganze Nacht an-
dauerte, mit Entschlossenheit vor und warf die Serben
auf die Dörfer Anababalta und Verilabzi zurück; sie
nahm dabei 300 Mann gefangen und erbeutete sechs
Feldgeschütze und zwei Gebirgsgeschütze. Diese Kolonne führt
den Angriff fort, indem sie dem Feind auf den Flanken
folgt. Truppen, die im Tale der Nischava in der Gegend
von Jaribrod operieren, erzielten gestern wichtige Ergeb-
nisse. Der Feind wurde auf der Front angegriffen. Die stark
ausgebaute Vorstellung des besetzten Lagers von Pirov
wurde gegen Mittag von unseren Truppen erstürmt.
Die zweite serbische Armee unter dem Befehl des Bohnwoden
Stepanowitsch zog sich auf die Hauptstellung von Pirov
zurück, beiderseits Angriff im Jahre 1885 zahlreiche unserer
Regimenter ihre Fahnen mit Lorbeeren schmückten. Unsere
Truppen nahmen die sehr wichtigen Punkte Rodinashkovo,
Slavica, Popovo, Ornitche, Belaglava, Vilo, Graditsche,
Korbul und Vubitsch. Bei ihrem Rückzuge sprengten die
Serben zwei Brücken bei Zukovo. Es wurden Maßnahmen
für eine rasche Wiederherstellung dieser Brücken getroffen.
Eine Kolonne, die in der Richtung auf Trubukovo, Glava
und Srdalitscha vorging, unternahm einen entscheidenden
Angriff gegen die stark ausgebaute Stellung Zukovo Glava
unter Mitwirkung eines glänzenden Kavallerieangriffs eines
Gardelavallerieregiments. Ohne sich durch das gebirgige
Gelände und die Unmöglichkeit, die feindliche Front zu er-
reichen, aufhalten zu lassen, griff dieses Regiment den Feind
im Rücken und in der Flanke an, machte 300 Mann,
darunter zwei Offiziere, nieder und nahm
mehrere hundert Mann, darunter drei Of-
fiziere, gefangen. Diese kühne Unternehmung der
königlichen Garde besetzt ein neues glänzendes Blatt in die
Geschichte der Kavallerie. Unsere Verluste sind unbedeutend.
Truppen, die im Abschnitt Bosilegrad-Küstendil operieren,
nahmen eine Stellung, die die Serben fortwährend mit
betonierten Anlagen seit dem letzten Kriege zwischen den ein-
maligen Verbündeten besetzt hatten, und die sich zwischen
dem Berg Kitta und der Stadt Egri Palanka ausdehnt.
Die Stadt ist seit heute mittag in unserem Besitz. Folgende
Beute ist dort gemacht worden: zwei Geschütze, drei Mun-
itionswagen, hundert Rufen mit Stiefeln, 2000 Stück Brot,
50 Rufen Patronen, 500 Schützengrabenkampfwerkzeuge, ein
Kleidungs- und ein Proviantdepot. Ein anderes Depot am
Eingang der Stadt wurde von den Serben niedergebrannt,
wobei es aber in der Fast nicht gelang, die unter den Brücken
angelegten Minen zur Explosion zu bringen. Die Gysel
der Berge, die für diese Stellung wichtige Stützpunkte
bildeten, wurden durch einen Bajonettangriff unter Hurra-
rufen und Musketenschüssen erstürmt. Fünf Geschütze und
300 Gefangene wurden an diesen beiden Stellen ge-
nommen. Gestern abend lagerten unsere Truppen sieben bis
acht Kilometer westlich Egri Palanka; die Serben waren
auf der ganzen Front zurückgegangen. Die Serben haben
dort im ganzen 300 Gefangene, acht Geschütze, drei
Munitionswagen, viel Kriegsmaterial und Proviant ver-
loren. Unsere Abteilungen, die im Vregalnica-Tale ope-
rieren, drangen nach der Erstürmung von Tscharebozdo,
Petitshevo und Berova in die Ebene von Kofschana ein.

Das englische Angebot verworfen.

Von der holländischen Grenze, 22. Okt. Die
Times meldet aus sehr guter Quelle, daß Griechen-
land das Angebot Cypern verworfen habe.

Der Krieg in Serbien.

Thon, 21. Okt. Eine Meldung des Kommissars aus
Paris lautet: Man erklärt hier, die Befehle der Linie
Nisch-Saloniki durch die Bulgaren habe nur relative Be-
deutung, denn die Räumung von Nisch und die ser-
bische Konzentrierung in Westserbien seien seit
der Kriegserklärung Bulgariens vorgesehen.

Saloniki, 22. Okt. Das serbische Oberkommando
stellte der Bevölkerung Ueslaks frei, die Stadt zu
verlassen, weil sie entschlossen sei, diese gegen einen
bulgarischen Angriff bis aufs äußerste zu verteidigen. Ein
großer Teil der Einwohner verläßt die Stadt.

W.B. Bukarest, 20. Okt. Der Zündendence Rou-
maine zufolge ist der Sitz der serbischen Regierung
nach Kraljevo verlegt worden, da der Weg nach Monastir
nicht mehr frei ist.

Die Agence Havas meldet aus Athen: Die Blätter berichten aus Saloniki, daß die Bulgaren, nachdem sie Piro befehrt hatten, gegen Nisch vorrückten.

Das Landungskorps.

Konstantinopel, 22. Okt. Meldung des Wiener Korrespondenzbureaus. Zu den Meldungen, daß die Engländer und Franzosen die Halbinsel Gallipoli räumen würden, erfährt ein Berichterstatter aus unterrichteter Quelle, daß die bis jetzt vorliegenden Angaben die Annahme zulassen, daß zwei französische Divisionen, die erste und zweite, also fast sämtliche Franzosen, und die zehnte englische Division ihr Lager auf Gallipoli bereits verlassen haben. Die Truppen, die zu diesen beiden französischen Divisionen gehören, wurden bereits unter den in Saloniki gelandeten Streitkräften bemerkt. Es heißt, die abziehenden Franzosen zerstörten ihre Stacheldrahtverhänge. Bisher ist hier nicht bekannt, ob größere englische Einheiten die Halbinsel verlassen haben.

Der Aufruf des Königs Ferdinand.

Sofia, 21. Oktober. (WB. Nichtamtlich.) Die Kundgebung des Königs Ferdinand von Bulgarien hat folgenden Wortlaut: Bulgaren! Ihr seid alle Zeugen der unerbörten Anstrengungen, die ich während des ganzen Jahres seit dem Ausbruch des europäischen Krieges zur Aufrechterhaltung des Friedens am Balkan und zur Ruhe des Landes gemacht habe. Ich und meine Regierung haben uns bemüht, durch die bisher bewahrte Neutralität die Ideale des bulgarischen Volkes in Wirklichkeit umzusetzen. Die beiden Gruppen der kriegführenden Großmächte haben die große Ungerechtigkeit anerkannt, die uns durch die Teilung Mazedoniens angetan worden ist. Die beiden im Kriege befindlichen Parteien stimmen darin überein, daß es zu keinem größeren Teil zu Bulgarien gehören muß. Einzig unser treuloser Nachbar Serbien blieb vor den Ratschlägen seiner Freunde und Verbündeten unbewogen. Weit davon entfernt, auf ihre Ratschläge zu hören, griff Serbien in seiner Feindschaft und Habgier unser eigenes Gebiet an. Unsere tapferen Soldaten mußten für die Verteidigung unseres Bodens kämpfen. — Bulgaren! Nationale Ideale, die uns allen teuer sind, waren es, die mir im Jahre 1912 die Pflicht auferlegten, unsere heldenhafte Armee zum Kampf aufzurufen, in dem sie die Fäden der Freiheit entfaltete und die Ketten der Sklaverei brach. Unsere serbischen Verbündeten wurden dann der Hauptgrund dazu, daß Mazedonien uns verloren ging. Erschöpft und ermüdet, aber nicht besiegt, mußten wir unsere Fahnen zusammenrollen, in Erwartung besserer Tage. Die guten Tage sind schneller gekommen, als wir erwarten konnten. Der europäische Krieg nähert sich seinem Ende. Die siegreichen Armeen der Mittelmächte sind in Serbien und rücken schnell vor. — Ich richte an die bulgarische Nation einen Aufruf zur Verteidigung des heimatischen Bodens, der von einem schurkischen Nachbar besetzt ist, und zur Befreiung unserer verklärten Brüder vom serbischen Joch. — Unsere Sache ist gerecht und heilig. Ich befehle also der tapferen Armee, den Feind aus den Grenzen des Königreichs zu verjagen, den schurkischen Nachbar zu zerschmettern und unsere vom serbischen Joch befreiten Brüder von ihren Ketten zu befreien. Wir werden zugleich mit den tapferen Armeen der Mittelmächte die Serben bekämpfen. Mag der bulgarische Soldat von Sieg zu Sieg fliegen. Vorwärts, Gott segne unsere Heere!

Griechenland.

Paris, 21. Okt. Die Blätter melden, daß die Gesandten des Vierverbandes und Serbiens die griechische Regierung ersucht haben, zu gestatten, daß sich die serbischen Flüchtlinge auf griechisches Gebiet begeben dürfen. Ministerpräsident Saimis antwortete, die serbischen Flüchtlinge würden in Griechenland bestens empfangen werden, es sei jedoch der Regierung unmöglich, sie zu unterhalten. Er habe die serbische Regierung ersucht, für den Unterhalt ihrer Landsleute zu sorgen.

Von der italienischen Grenze, 22. Okt. Ein Athener Bericht des Corriere della Sera gibt Gerüchte wieder, wonach der Vierverband Griechenland für die Teilnahme am Kampf gegen Bulgarien Smyrna mit Hinterland, Städte von Thrazien und Cypern, kleinere Teile von Osttrakien und die Dodekanes angeboten habe. Neuer Spruch bestimmt nur von Cypern. Die allgemeine Stimmung in Griechenland, bemerkt der Vertreter des italienischen Blattes, gehe dahin, sowohl bei den Benfahnen wie bei ihren Gegnern, daß der Vierverband zunächst genügend Soldaten in Saloniki landen müsse, bevor Griechenland sich entscheiden könne. 300 000 Mann seien für den Sieg notwendig. Sobald dieses Heer in Mazedonien vereinigt sei, werde Griechenland, jage der Messaggero d'Athènes, dem Vierverband antworten, vorerst aber wolle man diese Soldaten sehen.

Rumänien.

WB. Bukarest, 21. Okt. (Nichtamtlich.) Unter dem Titel „Elementare Pflicht der Gastfreundschaft“ schreibt die Independance Roumaine: Zum guten Teil Lateiner und ein wenig Orientalen, sind wir alle von der Pflicht der Gastfreundschaft durchdrungen. Rumänien genießt in dieser Richtung einen Ruf, der nicht anzweifeln ist. Darum ist es ein unverzeihlicher Fehler, sich zu einem Verhalten hinreißen zu lassen, das den Glanz dieses Rufes trüben könnte. Wir können uns nur mit Enttäuschung gegen diejenigen wenden, die glauben, daß sie sich an Fremden, bei uns beglaubigten Gesandten vergreifen dürfen. Es ist soweit gekommen, daß vor dem Hause der deutschen Gesandtschaft eine Kundgebung veranstaltet wurde. Ein solches Verhalten darf keinen anderen Erfolg haben, als daß diejenigen der Mund geschloffen wird, die gegen einen ähnlichen Mißbrauch in anderen Ländern sich namens der Zivilisation erhoben. Man möge wissen, daß wir trotz des unglücklichen Schicksals unserer Brüder, die uns wegen ihres Unglücks heilig

sind, nicht einer Hand voll Verirrter, die unvernünftig den Hekern folgen, gestatten werden, unsere Würde zu schädigen.

Paris, 22. Okt. (Benj. Bln.) In politischen Kreisen ist man durch die Gefährungen Majorescus sehr verstimmt. Man hatte gehofft, daß es den Bemühungen Tafe Jonescus und Filipescus gelingen werde, die Regierung in Bukarest zur Aufgabe der Neutralität zugunsten der Vierverbandsmächte zu bewegen. Die politischen Kreise sind zu der Ueberzeugung gekommen, daß mit der Hilfe Rumäniens nicht mehr zu rechnen ist. Man erwartet sogar, daß nach der erfolgten Vereinigung der bulgarischen Armee mit den Truppenmassen der Zentralmächte Rumänien sich auf die Seite der Zentralmächte stellen wird, da der Vierverband kaum mehr in der Lage sein dürfte, jene Gebiete zu gewinnen, welche Rumänien als Entschädigung für seine Intervention versprochen waren.

Kopenhagen, 22. Okt. (Benj. Bln.) Londoner Telegrammen aus Petersburg zufolge erbot sich Rußland, an Rumänien sofort ganz Bessarabien abzutreten, wenn dieses mit dem Vierverband gemeinsame Sache mache.

Budapest, 22. Okt. (Benj. Bln.) Nach einer Meldung des Bukarester Universal äußerte Peter Carp nach seiner Audienz beim rumänischen König zu einem rumänischen Politiker: Seien Sie überzeugt, es wird im rumänischen Kabinett bald eine Veränderung eintreten.

Russische Truppenkonzentrationen an der rumänischen Grenze.

Budapest, 22. Sept. (Benj. Bln.) Der Bukarester Universal meldet, daß die Russen in Bessarabien immer größere Streitkräfte versammeln. Es ist unwahrscheinlich, daß diese Truppen nur für die Bukovina bestimmt wären, sondern man glaubt, daß die Konzentration an der rumänischen Grenze, besonders weil sich viele schwere Artillerie darunter befindet, einen besonderen Zweck verfolge.

König Peter.

Berlin, 22. Okt. Die Botschaftliche Zeitung meldet aus dem Kriegspressequartier vom 21. Oktober: Der serbische König Peter hat am 2. Oktober einen Armeebefehl erlassen, in dem es heißt: Ich, der ich zu Eurem König bestimmt wurde, bejage nicht mehr die Kraft, an der Spitze meiner Armee den Verteidigungskrieg auf Tod und Leben zu führen. Ich bin ein schwacher Greis, der Euch alle nur segnen kann. Aber ich schreie Euch, solltet uns die Schmach zuteil werden, daß wir unterliegen, dann werde auch ich nicht den Untergang des Vaterlandes überleben.

Italien.

WB. Rom, 21. Okt. (Nichtamtlich.) Meldung der Agenzia Stefani. Ein königliches Dekret setzt folgende Steuern für das Kriegsjahr fest: Erstens für keinen militärischen Dienst Taugende; zweitens auf Einkommen der Verwaltungsratsmitglieder von Aktiengesellschaften oder Kommanditgesellschaften; drittens Umgestaltung der Steuern und Gebühren für Stempel auf Aktien, Quittungen, Wechsel, Schecks, Handelsbücher, Ausfertigungen, Hypothekenlagen, Taxen für Bewilligungen für Tragen von Revolvern, Taxen für die von der Regierung erteilten Konzeptionen, Taxen auf Kinobillets; viertens Umgestaltung der Katastergebühren; fünftens Post- und Telegraphentaxen, insbesondere für Telefonabonnements und postlagernde Sendungen im Innern des Königreichs. Die Blätter schätzen das Ergebnis der neuen finanziellen Maßnahmen auf 60 Millionen Lire jährlich.

Lugano, 22. Okt. Durch königlichen Erlaß wurde die Ausgabe von 300 Millionen Schillingen zur direkten Bezahlung von Heereslieferungen genehmigt.

Aus Rußland.

Thon, 21. Okt. Dem Nowelliste wird aus Petersburg berichtet: Man meldet, daß eine neue Eisenbahnlinie von Petersburg nach dem Hafen Ekaterina am nördlichen Eismeer, der das ganze Jahr eisfrei ist, Anfang November für Kriegszwecke eröffnet werden soll. Bei dem Bau der neuen Linie seien unter Leitung amerikanischer Ingenieure 10 000 Mann, meist Kriegsgefangene, beschäftigt worden. Die zweigleisige Linie, die 1950 Kilometer lang sei, sei in 6 Monaten erbaut worden. In Ekaterina seien große Quais und Lagerhäuser errichtet worden.

WB. Moskau, 21. Okt. (Nichtamtlich.) Rusloje Sloba meldet aus Moskau: Hier ist wieder ein Ausbruch der Straßengeplänkel ausgebrochen. Die Stadtverwaltung hat dagegen strenge Maßregeln ergriffen. — Pastor Bruns aus Riga, dem vorgeworfen wird, die Bevölkerung gegen die orthodoxe Religion aufgehetzt zu haben, wurde zum Verlust des Predigeramtes und zur Verbannung nach Sibirien verurteilt.

Das Elend der Vertriebenen.

Kopenhagen, 22. Okt. Die Nowoje Wremja bringt eine herzerreißende Schilderung des Elends, das unter den vom Kriegsschauplatz Vertriebenen herrscht. Hiernach fehlt es an Ordnung in der Versorgung dieser Menschen mit den notwendigsten Lebensmitteln. Tausende sterben Hungers. Krankheiten breiten sich unheimlich schnell aus. Mütter, die von ihren Kindern getrennt wurden, werfen sich vor Eisenbahnzüge. Die Selbstmorde unter diesen Unglücklichen werden immer häufiger, dabei aber wird die „Registrierung“ der Vertriebenen nicht vergessen, alle sollen ihren „Paß“ haben.

Kopenhagen, 22. Okt. Wie Berlingische Tidende aus Petersburg erfährt, wies der Finanzausschuß, der unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Gorewitsch tagte, dem Hilfsausschuß für die Vertriebenen, der unter dem Schutz der Großfürstin Tatjana Nikolajewna steht, fünf Millionen Rubel an. Der Magistrat von Moskau erhielt neun Mil-

lionen Rubel als Ersatz für die Ausgaben, die er für die Vertriebenen vom Februar bis zum August geleistet hat.

Aus Frankreich.

Genf, 21. Okt. (Benj. Bln.) Eine Betrugs- und Bestechungsaffäre bei den Rekrutenausshebungen wurde laut Temps in Paris aufgedeckt. Bis jetzt sind 12 Personen, darunter ein Stabsarzt 1. Klasse, zwei Unterärzte und mehrere Sekretäre des Rekrutierungsbureaus verhaftet worden. Die Verzte werden der Urkundenfälschung u. Bestechung beschuldigt, da sie gegen Bezahlung von Summen zwischen 1000 und 20 000 Francs Militärpflichtige vom Militärdienst befreiten, sich falscher Zeugnisse bedienten und solche ausstellten.

Englische Hoffnungen auf kanadische Hilfe.

London, 21. Okt. (Benj. Bln.) Die Daily News meldet aus Ottawa, daß die kanadische Regierung ernstlich weitere 20 000 Mann zu den Waffen zu rufen, um England zu Hilfe zu kommen. Nach dem Bericht der Daily News findet diese Absicht der Regierung allgemeinen Anklang.

Torpediert.

WB. Athen, 22. Okt. Ein österreichisch-ungarisches Unterseeboot hat einen italienischen Dampfer zerstört.

Ein neutrales Urteil.

Stockholm, 21. Oktober. (Benj. Bln.) Der schwedische Reichstagsabgeordnete und Historiker Sjellen schreibt, daß die Unruhe der Entente auf Bulgariens Eingreifen hin den Charakter einer nutzlosen Vermittlung anzunehmen scheint, was es das definitive Indienststellen der Bagchale für die Alliierten bedeutet. Es ist die Katastrophe, die in dem gigantischen Schauspiel naht.

Grobe Unfähigkeit.

WB. London, 21. Okt. (Nichtamtlich.) Daily News meldet aus Melbourne vom 19. Oktober: Die in Victoria herrschende Besorgnis ist durch Sonderberichte des Blattes Age über die grobe Unfähigkeit geäußert worden, die der Leiter des Sanitätswesens bei den Vorkehrungen für die Behandlung der bei der ersten Landung auf Gallipoli Verwundeten gezeigt hat, und in durch unnötig viel Menschenleben verloren gegangen ist. Das Blatt bringt Beispiele anstößiger Nachlässigkeit im Lazarett, in dem drei Verzte und drei Pflegerinnen waren, mußte 700 Mann aufnehmen, während das Lager in Lemnos, nur wenige Stunden Seefahrt vom Schicksal entfernt, wochenlang leer blieb.

Der türkische Bericht.

WB. Konstantinopel, 22. Okt. Das Quartier teilt mit: An der Dardanellenfront haben von Bedeutung, nur örtliche Feuergefechte. An den anderen Fronten keine Veränderung.

Des Kaisers Dank an den Landtag.

WB. Berlin, 22. Oktober. Auf das vom Reichstag des Abgeordnetenhauses an den Kaiser gerichtete Wunschschreiben ist folgende Antwort eingegangen: Ich bin im Namen des Hauses der Abgeordneten dem Reichstag dankbar für die 500jährige Regierungsfestung. Ich spreche ich Ihnen herzlichen Dank aus. Das Vertrauen in Gottes Gnade und die Kraft des einen Volkes läßt mich zuversichtlich hoffen, daß die gegenwärtige schwere Prüfung dem Vaterland zu einem siegreichen Ausgange zum Segen reichen werde. helm R.

Telephonische Nachrichten.

Nestüb geräumt. — Gegen Monastir.

WB. Berlin, 23. Okt. Nestüb ist geräumt. Bei Kotschana steht eine große Schlacht bevor. Die Bulgaren drängen über Belas (Bjela) gegen Monastir vor. Die Bahn nach Kistowice ist von bulgarischen Truppen, die hier ein Lager bezogen, besetzt. In Saloniki seien neue Truppen angekommen, die der Front gingen.

Zaimis gegen ital. Truppenlandungen.

Budapest, 23. Okt. Nach einer Athener Meldung des Blattes Vilac verständigte der italienische Ministerpräsident Zaimis, daß Italien die Unterstützung der Entente vorläufig 800 Mann in Saloniki und Kavala zu landen abjährt. Zaimis gab darauf die kategorische Erklärung ab, daß die die Landung versuchenden Truppen mit dem Widerstand der griechischen Bevölkerung zu rechnen haben würden.

Die französ. Annahme in Saloniki.

Athen, 23. Okt. Die Franzosen besetzten in Saloniki das Hafengelände und hielten die französische Flagge. Sie übten auch die Hafenpolizei aus. Mitmut der Griechen über diese Annahme immer mehr. Die Truppenkonzentration Griechenlands bei Saloniki betrage 160 000 Mann. Aufsehen erregt das Eintreffen eines italienischen Generals in Saloniki. Er hatte längere Beziehungen mit den übrigen Ententegenerälen und den Vertretern der Entente in Athen. Die Stadtpräfektur den italienischen General auf, seinen Reisepaß zur

für die Ver-
et hat.

zu überfenden, da der Aufenthalt auf dem griechischen
nur durchreisenden Fremden gestattet werden könn-
Der General hat bisher der Anforderung nicht entsprochen.

Ein serbischer Bericht.

Berlin, 23. Okt. Progres meldet aus Nisch:
dem Druck des Feindes wurden wir gezwungen,
Sofia und Titov zu räumen und eine starke
Abwehrgeschleifung zu suchen. Die bulgarische
Taktik richtet sich gegen die Vereinig-
der serbischen Armee mit den von Saloniki
Truppen der Alliierten.

Eine Erklärung Radoslawows.

Sofia, 23. Okt. Ministerpräsident Rados-
hat mehreren Abgeordneten gegenüber geäußert, daß,
das Kabinett vor der Kammer erscheinen werde,
sich der größte Teil der Aufgabe der bul-
Armee erledigt sein werde.

Ein Durchbruch unmöglich.

Berlin, 23. Okt. Schweizer Blätter melden
London: Die Militärkritiker der Morning Post und der
stellen fest, daß die Unmöglichkeit, die deut-
Linien in Frankreich zu durchbrechen, prak-
bewiesen sei. Da auch die Linie der Verbündeten
durchbrechen sei, ergebe sich auf Monate hin-
Status quo im Westen.

Provinz und Nachbargebieten.

Das erste Eisengeld ist jetzt in den Verkehr gebracht.
sind die neuen 5-Pfennigstücke von der
Stückmengen nicht zu unterscheiden. Erst bei genauerem
bemerkt man ihre dunklere Färbung, ihren geringen
— das Hauptunterscheidungsmerkmal — die Ab-
des Randes. Die Prägung der Rückseite zeigt den
Nadelstich mit dem Münzzeichen H, die Vorderseite
zwei Halbkreise nur die Worte: Deutsches Reich.
Pfennig steht gradlinig unter der Wertangabe 5,
im Halbkreis die Jahreszahl 1915.

Frankfurt, 21. Oktober. Die Polizei verhaftete heute
den Mechaniker Otto Laug, der in den letzten Tagen nicht
als 33 Einbrüche in Ladengeschäften begangen hatte.

Das Bad Ems und Umgegend.

Bad Ems, den 23. Oktober 1915.

San. Rat Dr. Heigl f. Der Chefarzt des Bürger-
in Koblenz, Herr San. Rat Dr. Heigl, ist als
des Berufes infolge einer Blutvergiftung, die er
in der Operation eines verwundeten Soldaten zuge-
Dienst für das Vaterland gestorben. Als her-
Chirurg nicht nur in Koblenz, sondern über
Kreis weit hinaus gesucht und geschätzt, hat
auch in den beiden hiesigen Krankenhäusern viele
ausgeführt. Die Nachricht von seinem Ableben
hat in Ems allgemeine Teilnahme.

Im Hohenzollerntag. Zur Ergänzung unserer Be-
des Hohenzollerntag in den hiesigen Schulen
angekündigt, daß auch in den verschiedenen Klassen
hiesigen Fortbildungsschule am Mittwoch und Don-
sprechende Feiern abgehalten wurden.

Wichtig für die Schriftleitung: B. Lange, Bad Ems

1915 II. Diez, den 22. Oktober 1915.

Bekanntmachung.

Beislagnahme von Futtermitteln.
wiederholt darauf hingewiesen, daß alle Kaderhöfen,
Experten, soweit sie nicht zum Selbstverbrauch benötigt
für die Bezugsvereinbarung der deutschen Landwirte
Beislagnahme sind und daher nur an diese verkauft
werden.
Herrn Bürgermeister ersuche ich die Landwirte hier-
zu machen.

Der Vorsitzende des Kreisamtschusses.

J. B.

Schön, Kreisdeputierter.

Bereibung von Holzfallungsarbeiten.

Die hiesigen Stadtwald sollen vom 15. November ab
während der Wintermonate nachbezeichnete Holzmassen ge-
fallen:

1. Eichen- und Buchen-Stammholz
2. Eichen- und Buchen-Derb-Brennholz
3. Eichenholz.

Die Ausführung der Fallungsarbeiten und das Formen
des Holzes wird ein Unternehmer gesucht. An-
nahme der Arbeiten pp. für die gesamten ober-
der Holzmassen sind bis Dienstag, den 2. No-
vember, vormittags 11 Uhr an uns ein-
zuweisen. In dem Angebot sind die Forderungen für je
Hektar 1 Km. Derb-Brennholz und für 100 Wellen anzu-
geben.

Das ist im Rathaus hier — Oberstadtschreiber Stauf
zu erfahren.
Es wird bemerkt, daß die Absicht besteht, die Ueberweisung
der Holzmassen für die Ausführung der Arbeiten und
des Holzes zu beantragen.

Bad Ems, den 21. Oktober 1915.

Der Magistrat.

ant auf dem Schlachthof zu Ems.

Samstag, den 23. d. Mts., von 3,00 Uhr nachm.

Rindfleisch.

Die Schlachthofverwaltung.

Betr. Ersatz-Futtermittel.

Von der Kaufm. Geschäftsstelle des Unterlahnkreises
sind zu beziehen: Schweinemastfüttermittel, Erbsenfuttermittel,
Sohnstücken, Hähnelmehl und Torsmehl. Bestellungen werden im Rathaus — Stadtschreiber Deutes-
feld — entgegengenommen, wofür auch die Preise zu er-
fahren sind.

Bad Ems, den 23. Oktober 1915.

Der Bürgermeister.

Einsperren der Tauben.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß der
Polizei-Verordnung vom 12.9.1893 die Tauben in der Zeit
vom 15.9.15. bis 31.10.15. in den Taubenschlägen gehalten
werden müssen.

Zu widerhandlungen werden bestraft.

Bad Ems, den 22. Oktober 1915.

Die Polizeiverwaltung.

Oranienstein, 21. Oktober 1915.

Schmittmachung.

Die militärische Ausbildung der Jugend im Unterlahn-
kreise blüht auf den Ablauf des ersten Übungsjahres zu-
rück.

Die Schlußbeurteilung dieser Ausbildungszeit haben,
begünstigt vom schönsten Herbstwetter, an drei Sonntagen
stattgefunden.

In abwechslungsreichen Gelände, nach teilweise sehr er-
heblichen, aber unvermeidlichen Anmarschen war den Kom-
pagnien, Führern sowohl wie Mannschaften, reichlich Ge-
legenheit gegeben, ihr Wissen und Können im Vorposten-,
Marjch- und Gefechtsdienst zu zeigen.

Am 1. Sonntag (12. 9.) forderte die Aufgabe von den
Kompagnien im Gelände zwischen Bremberg und Singhofen,
hinweg über das Jammertal, die Einnahme einer Sicherung
und anschließend einer Verteidigungsstellung sowie einen
dagegehehenden Anmarsch und Angriff. Gedacht waren
beide Abteilungen auf dem Hügel zweier zwischen Nassau
und Langenau kämpfenden größeren Parteien. (Gefecht
bei Singhofen.)

Der folgende Übungstag (19. 9.) führte die Beischi-
gungskompagnien aus dem Gelände zwischen Ems und
Laurenburg, abbiegend über Oberhof und Kalkofen auf
die Höhen nach Dörnberg und Charlottenberg und ver-
langte die Lösung einer der oft recht heißen kleinen Auf-
gaben aus dem Stappentzug — Sicherung eines Transpor-
tes. (Gefecht bei Charlottenberg.)

Am letzten Tage endlich (17. 10.) galt es für die
Parteien, deren jede durch das Einstoßen 1 Kadetten-
kompagnie 3 Kompagnien stark wurde, den westlichen Hü-
gel zweier größeren, durch die Bahn getrennten bei Lim-
burg und Staffel ringenden Parteien in der Gegend von
Oranienstein zu sichern bzw. diese Stellung anzugreifen.
Der gefechtsmäßige Vormarsch des Angreifers von Flacht
über Holzheim, Friedberg in die Gegend des Schafsbärgs
ging etwa von hier aus in einen recht gut durchgeführten
Angriff gegen die Fänge des Tiergartens und die Bahnfähre
über, in welcher Gegend der Gegner an drei zweckmäßig ge-
wählten Stellen Widerstand leistete.

Die Aufgaben wurden durchweg gut gelöst und ver-
liefen in ihrer Ausführung in der Hauptsache kriegsmäßig.
Die Jungmannschaften machten einen frischen, viele
schon recht militärischen, Eindruck.

Die geübten Übungen der drei Beischi-
gungstagen werden allen Teilnehmern als schöne Erinnerung aus er-
ster Zeit dauernd im Gedächtnis bleiben.

Herborzuheben bleibt auch diesmal wieder der Eifer
und die Hingabe der Führer und Unterführer der Kom-
pagnien, Eigenschaften, denen die erzielten Erfolge in der
Hauptsache zu verdanken sind. — Auch ist nicht zu verken-
nen, daß bei dem größten Teil der Jungmannschaften das
rechte Verständnis für den Ernst der Zeit, den Ruhen und
die Notwendigkeit der Jugendausbildung vorhanden ist.

Zu wünschen wäre deshalb umso mehr ein noch immer
weiter wachsendes Verständnis bei den Eltern, Arbeitsge-
bern und denjenigen jungen Leuten, die der Sache noch fern
oder verständnislos gegenüberstehen. Möge hierin im zwei-
ten Übungsjahr weiterer Wandel zum Besseren eintreten!

Schrobsdorff, Major.

Hohenstaufen-Kino

Römerstraße 62 Bad Ems Central-Hotel

Vornehmes Lichtspieltheater.

Programm für Sonntag, den 24. Oktober
von 3—11 Uhr.

Die flammenden Zwillinge. Humoreske.

Monopol-Schlager! Monopol-Schlager!

Gewonnene Liebe, verlorene Ehre.

Ein Künstlerdrama in 3 Akten. Spieldauer über 1 Stunde.

Hubert-Woche 10.

Bilder aus Oesterreich.

Coenen als Filmdichter.

Lustspiel in 2 Akten, Spieldauer 1/4 Stunde.

Herbstrosen. Ergreifendes Drama.

Ein vergnügter Nachmittag. Flott gezeichnete Humoreske.

Kinder haben keinen Zutritt.

[7493]

Waterländischer Frauen-Verein, Diez.

Montag, den 25. Oktober nachmittags 3 Uhr Arbeits-
versammlung.

[7510]



Heute wurde uns die Gewissheit, dass
unser lieber herzensguter Sohn

Erich Springfield

Unteroffizier der Landw. im Inf.-Regt. 131

am 18. September im blühenden Alter von
35 Jahren auf dem Felde der Ehre gefallen ist.

Bad Ems, den 22. Oktober 1915.

Robert Springfield u. Frau, Anna geb. Rauch.

Zugleich im Namen seiner Frau

Elisabeth Springfield, geb. Hufschmidt
und Söhnchen Herbert in Basel,

sowie seiner Brüder

Walter Springfield, Ingenieur, Baden (Schweiz)

Dr. Alfred Springfield, Oberarzt der Res.

z. Zt. im Felde.

Ria Springfield, geb. Posthausen.

[7501]



Freunden und Bekannten machen wir
schmerzerfüllt die traurige Mitteilung, daß
unser lieber Sohn, Bruder, Nefte u. Kusine

der Kriegsfreiwillige Sanitäts-Gefreite im
Landwehr-Inf.-Regt. 56

Willi Klapper

stud. med.

am 19. Oktober im Alter von 23 Jahren in-
folge einer Verwundung den Heldentod fürs
Vaterland im Lazarett zu K. gestorben ist.

Flacht, Frankreich, den 22. Oktober 1915.

In tiefer Trauer:

Philipp Klapper und Frau,

Otto Klapper, z. Zt. im Felde,

Mina Klapper.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24.
Oktober, nachmittags 4 Uhr.

[7509]

Sofort zugreifen!

Wir geben noch einige 1000 Stück

schwerste Hemdentuche 80 br., ohne Appret. zu
78, 68, 58 Pfg. pr. Meter, Körperbiber weiß,
ungebl., bunt zu 88, 78, 68 u. 58 Pfg. pr. Meter,
Flanellbettücher, Bettflanelle, Baumwoll-
stoffe, Schürzenstoffe, Normal- und Winter-
wäsche, Damaste, Bettuchleinen, Sand- und
Tischtücher, Taschentücher, Satin-Augusta,
Kinderwäsche, Herrenhemden, Stückerhem-
den, Hosen, Nachtsachen, Nachthemden, Weiße
Biberhemden (18 Kiloware), Kretonhemden,
Alles nur gute ausgeprobete Qualitäten
billig ab.

Spezial-Weißwaren- u. Wäsche-Geschäft

A. Albert jr.

Limburg a. d. Lahn,

Rein Laden! Obere Grabenstraße 10, Rein Laden!
1. Treppe.

Arbeiter

sucht (7188)
Gewerkschaft Kaserburg, Nassau a. L.

Arbeiterinnen,

nicht unter 16 Jahren, finden dauernde und lohnende Be-
schäftigung bei [7511]

Emil Baer, Oberlahnstein.

Für die erblindeten Kriegsinvaliden
des Landheeres und der Flotte gingen weiter ein:

Von P. F. 3.— M.
bereits eingegangen 885.66 M.
zusammen 888.66 M.

Da die Sammlung geschlossen ist, werden Spenden nicht
mehr angenommen.

Die Geschäftsstelle der Zeitung.

Spart Seife durch Henkel's Bleich-Soda

Alle Rohstoffe für Seifen sind außergewöhnlich hoch im Preise und fast nicht mehr in den notwendigen Mengen zu beschaffen. Die Seifenpreise sind entsprechend gestiegen.

Die verehrten Hausfrauen werden deshalb zum eigenen Vorteil und nicht minder zum Besten der Allgemeinheit mit Seife sparen müssen. Die Hälfte der Seife kann gespart werden, wenn die Wäsche einige Zeit vorher in **HENKEL's Bleich-Soda**, in lauwarmem Wasser eingeweicht wird. Das Waschen wird dann wesentlich billiger sein und mit weniger Arbeit eine ebenso reine und weisse Wäsche erzielt werden.

Also Seife sparen und mit Henkel's Bleich-Soda einweichen!

Henkel's Bleich-Soda ist das vorzüglichste Reinigungsmittel für Fussböden, Metall-, Holzachen und Küchengeräte, sowie beim allgemeinen Hausputz.
Henkel's Bleich-Soda nach geschütztem Verfahren, kann auch fernerhin zu gleichen Preisen geliefert werden, da wir die hauptsächlichsten Rohstoffe selbst herstellen.

Unsere Erweiterungsanlagen sind jetzt betriebsfertig, so daß wir größte Mengen schnell zu liefern in der Lage sind.

HENKEL's Bleich-Soda nur in Original-Packungen mit dem Namen „**HENKEL**“ und der Schutzmarke „**LÖWE**“ ist in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

HENKEL & CIE., DÜSSELDORF.

Danksagung.

Allen denen, die uns bei unserem schweren Verluste unseres teuren Entschlafenen in so reichem Masse Teilnahme erwiesen und zu trösten gesucht haben, unsern innigsten Dank.

Bad Ems, den 22. Oktober 1915.

**Familien Neidhöfer u. Teichmüller
sowie Angehörige.**

(7500)

Ansbaum-Stammholz,
gesund, von 120 cm Umfang aufwärts, franko Waggon, zahlr. per cbm 75—100 M.
(7504)
Ganning, Bad Ems.

Buchhalter,
militärfrei, tüchtig und zuverlässig, sucht geeignete Stelle, eventl. auswärts. Offerten unter E. 50 an die Geschäftsstelle der Dierzer Zeitung.
(7482)

Gewerbliche Fortbildungsschule Diez.

Der Zeichenunterricht beginnt Sonntag, den 24. Oktober, vormittags 8 Uhr für alle Klassen in der Schule am Schloßberg.
(7497)

Der Vorstand.

Sin noch einige Tage Käufer für

Schüttel- und Pfändobst.

Jacob Landau, Nassau.

Tüchtige Köchin
gesucht.
Krau Jos. Kirchberger,
Bad Ems. (7503)

Wohnung,

3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten.
(7505)
Draubacherstr. 13, Bad Ems.

Schöne Wohnung

zu vermieten.
(7507)
Coblenzstr. 48, Bad Ems.

Buchfrau gesucht

für 2 Nachmittage in der Woche.
Stadt Rüttich, 2. Et., Bad Ems.
(7483)

Mädchen oder Frau

zum Waschen für dauernd gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Ems. Ztg. (7491)

Wohnung

zu vermieten im Parterre, 3 Zimmer und Küche Römerstr. 74.
Wilhelm Schuhmacher,
Bad Ems. (7447)

Oberer Stod

in der Villa Luisiana sofort zu vermieten.
H. Sommer, Bad Ems,
Römerstr. 95.

Militärische Vorbereitung der Jungen

8. Komp. Bad Ems, Dausenau u. Kemmenau.
Sonntag, den 24. d. Mts., von 2 Uhr nachm.

Ausheben von Schützengraben,

anschl. Exercieren und Unterricht am Remmenauer Bach.
Große Spaten, Schaufeln, Pickel und Feinbohrer mitbringen. Anmeldungen werden dorthin selbst entgegen genommen.

Der Kompagnieführer.

Kirchliche Nachrichten.

St. Peter, Diez.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 24. Okt., 21. S. n. D.

Kirchliche Feier des Hohenzollern-

jubiläums.

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Legt: Matth. 20, 28.

Pieder: 339. Kap. 1.

Sonntag, den 31. Oktober Amts-

handlungen in Altdiez und

Heiligenbach.

Diez.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 24. Oktober.

Morgens 7 1/2 Uhr: Frühmesse

mit Predigt.

8 1/2 Uhr: Feierlicher Militärge-

tesdienst.

Vorm. 10 Uhr: Hochamt mit Pred.

Nachm. 2 Uhr: Firmungsunterricht

und Andacht.

Freitag abend 8 Uhr Kriegsanbacht.

Trauben-Milch

empfiehlt

J. C. Fied, Bad Ems.

Marktstraße.

Federweiser und

Traubenmoß.

Gasthaus zum Acker.

Fachbach.

Billige Seife!

Durch enorme Steigerung der

Materialien können wir nun

Dauhaltungsseife

nur mit 39 Pfg. das Pfd.

versand gegen Nachnahme

Dr. Vamberger.

Wiesbaden 4.

Pelze und Garnituren

in bester, geschmackvollster Verarbeitung.

Durch frühzeitigen Einkauf ausserordentlich preiswert!

Graue u. bräunliche Moufflon-Pelze	9 ⁵⁰
13.50, 12.80, 10.50,	
Dunkelfarbige Pelze	11 ⁵⁰
mit vier vollen Schweifen	19.50,
Pelz-Stolas	12 ⁵⁰
aus vorzüglichen Fellen	26.50, 16.50,
Nerz-Murmel-Pelze	13 ⁵⁰
sehr gut im Tragen	32.—, 24.—,
Schulter-Tiere	11 ⁵⁰
in verschiedenen guten Pelzarten	29.50, 22.50,

Jugendliche Pelze	3 ²⁵
aus Fehwamme, kleidsam und haltbar	6.50, 4.95
Krimmer-Stolas	1 ⁷⁵
schön gelockt mit warmen Einlagen	3.25, 2.40
Pelz- und Krimmer-Muffen	
neue Formen, in grosser Auswahl.	
Weisse u. farbige Kinder-Garnituren	2 ²⁵
in reizender Verarbeitung	5.90, 3.40,
Knaben-Pelze, Plüsch und Krimmer,	1 ⁴⁰
Kragen weiss, grau, braun	2.60, 1.75,

Pelz-Hüte, flotte, kleidsame Neuheiten!

Kaufen Sie jetzt! Pelze werden täglich teurer!

Rudolf Freund, Coblenz, Firmungstrasse 30/31
u. Eltzerhofstrasse

Amlichen

unter, auf die Dauer mit dieser Luft und über ungesund. Die
Frangosien, trotz ihrer schweren Verfassung, immer wieder von
ihren Offizieren vorgetrieben, liegen nicht locker. Ein bayrischer

nichtamtlicher Tell.